



Las Roques

Sprung ins Blaue

Auf diesen Inseln ist der Luxus für alle da: die weiten Strände mit feinstem Sand, die reiche Unterwasserwelt an den Korallenriffen. Wer braucht da ein teures Hotel? Ein schlichtes Zimmer genügt.

Alle Mann von Bord: Los Roques' **Badeanstalt** ist das Meer. Aufgrund geologischer Besonderheiten, sagt man, leuchtet das Wasser im Archipel vor Venezuela intensiver als irgendwo sonst in der Karibik



Karibischer **Hüttenzauber**: Die Strandbar des Hotels »El Canto de la Ballena« auf El Gran Roque. Die Spezialitäten des offenen Hauses: Frischfischgerichte und Inselflair zum Verlieben





Vorsicht, Verbrennungsgefahr! Auf den Inseln scheint fast immer die Sonne. Die »Posada Mediterraneo«
betreibt dekorative Vorbeugung: Wer das Hotel verlassen will, kann gleich seinen Hut nehmen

Los Raques

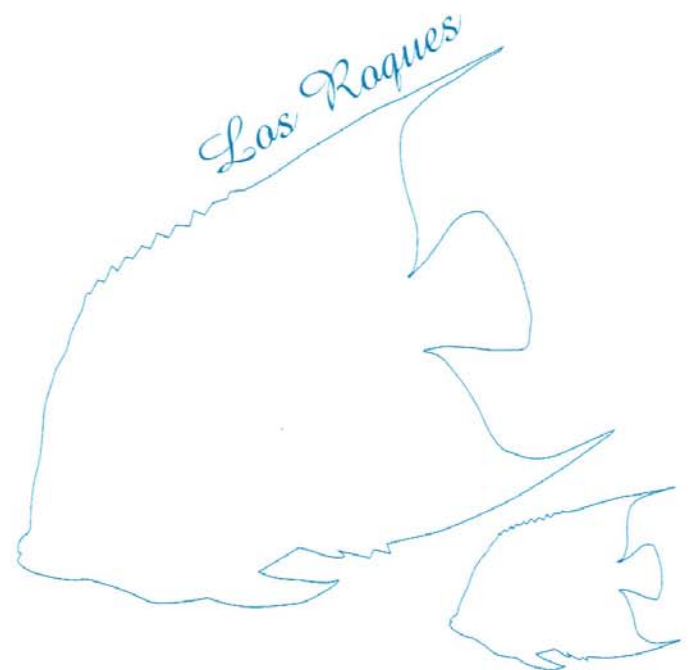


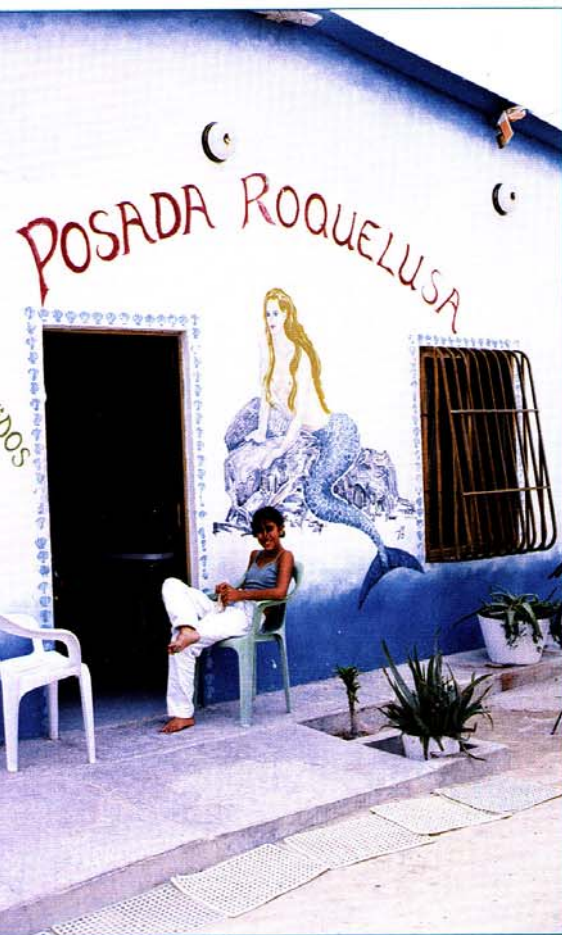
Atoll-Tage: In diesem klaren Wasser verfällt jeder Besucher der **Meerlust**. Wer einen anderen Strand, ein neues Riff kennen lernen will, fragt einen der Fischer, die mit ihren Booten die Nachbarinseln ansteuern





Kleiner Fang, große Freude: Der **Fisch** hat den Köder geschluckt. Das verursacht nicht alle Beteiligten zu guter Laune. Das saubere Straßenbild auf El Gran Roque dominieren **bunte Fassaden** – und Papierkörbe





Lockstoff: Das Hotel »Roquelusa« empfängt seine Gäste mit einer **Wassernixe** am Eingang. Geradezu konventionell wirkt dagegen das Angebot des **Supermarktes**, das sich schon auf der Außenwand erahnen lässt



VON THORSTEN ENGELBRECHT

Um ehrlich zu sein: Das Paradies sieht seltsam aus. Zumindest von oben, aus dem Flugzeug. Vielleicht liegt es daran, dass man sich das Paradies immer nur in Augenhöhe vorstellt. In Sicht eine dünnstämmige Palme, ein wie mit dem »Weißen Riesen« gewaschener Strand und türkisfarbenes Wasser, auf dem ein verlassenes Fischerboot dümpelt. Wie Los Roques eben, der zu Venezuela gehörende Archipel mit 42 Inseln, jede mit Meer und eigener Palme, manche auch mit Dümpel-Boot.

Historisch sei es natürlich nicht bewiesen, hatte die Dame hinter dem Reisebüroschalter gesagt, dass Los Roques »das« Paradies sei. Aber Christoph Kolumbus habe es bei seiner Entdeckung so genannt, und der Mann sei viel herumgekommen. Allerdings reiste Kolumbus vor mehr als 500 Jahren mit dem Schiff und nicht mit diesem klapprigen Transportflugzeug aus dem 2. Weltkrieg an, das Touristen von Caracas aus nehmen können. Beim Blick durchs Fenster wäre dem großen Entdecker wahrscheinlich nicht gleich das Paradies in den Sinn gekommen. Los Roques' ausgedehnte Korallenbänke, Mangrovenwälder und Mini-Inseln erinnern von weit oben aus gesehen eher an eine menschliche Zelle unterm Mikroskop: ein einziges Wirrwarr aus wurmähnlichen Gebilden mit hellen Rändern und kleinen, blasenähnlichen Kugeln.

Als sei er der Tower, steuert die Maschine nach 90-minütigem Flug auf den 110 Meter hohen Felsen zu, dem die Hauptinsel El Gran Roque ihren Namen verdankt. Landung auf einer holprigen Piste. Die Bordtür wird geöffnet. Die einströmende Luft ist so dick und warm, als halte man den Kopf in eine Mikrowelle. Was für eine Hitze! Aufmerksame Reisende wären davon jetzt nicht überrascht. Humberto, der Venezolaner, der den gesamten Flug über eine Literflasche Sonnenmilch mit Lichtschutzfaktor 30 wie ein Baby im Arm wiegte, hätte Warnung genug sein müssen. Wir haben uns in fast regenfreies Wüstenklima begeben, 29 Grad Durchschnittstemperatur, kaum Schatten. Im flirrenden Licht der Mittagssonne steht ein Schlagbaum mit Kontrollhäuschen, das aussieht wie ein Eisstand im Freibad. Aber es reicht allemal aus, um die wenigen Gäste pro Tag abzufertigen, die ausschließlich vom Festland aus herfliegen. Barfuß, wie sich die meisten der 1200 Einwohner bewegen, geht es von hier ins Dorf, weil ein Paradies keine Autos kennt und die Gassen des Dorfes, an deren Rand hin und wieder kleine Kunstwerke aus Muscheln stehen, mit Sand gefüllt sind. Der Weg führt an bunten Häusern vorüber. Gelb, türkis, himmelblau. Zur Dekoration lehnen an manchen alte Ruderboote. Der zentrale Bootshafen des Archipels besteht aus einer holzgetäfelten Terrasse, deren Fußboden die einzige offizielle Sitzgelegenheit darstellt. Davor zwei Holzstege, an denen zwei kleine Boote schaukeln. Mit einem der beiden geht es hinaus zum viel gerühmten Tauchgebiet Boca de Cote. Das Boot nimmt nicht den direktesten Weg, sondern den spektakulärsten: entlang der Ostbarriere des Archipels, abseits der üblichen Touristenrouten. Die Riff-Formation erstreckt sich über 24 Kilometer von Nord nach Süd und ist Schutzwall der Inseln gegen die unermüdlichen Ostwinde. Regelmäßig lugen Sandbänke aus dem Wasser. Vor einer mittelgroßen





Wasserreich: Die meisten Inseln im Archipel sind **unbewohnt**. Wer hier strandet, ist König – wenn auch im Wartestand: Er muss darauf hoffen, dass ein Fischer oder Flieger ihn rechtzeitig entdeckt und abholt

Jedem sein Paradies Im Archipel gibt es fast so viele unbewohnte Inseln wie Touristen und selbst in den Dörfern keine Briefkästen. Allenfalls Flaschenpost.

► **Telefon** Internationale Vorwahl Venezuela: 0058. Bei Gesprächen aus dem Ausland die 0 der Ortsvorwahl weglassen.

► **Zeitunterschied** Minus 5 Stunden (Berlin 12 Uhr = Los Roques 7 Uhr). Zeitdifferenz während der Sommerzeit minus 6 Stunden.

► **Geld** 1 € = ca. 1850 Venezolanische Bolivares (Bs.). 1000 Bs. = 0,50 € (Stand Okt. 2003). Beliebtestes Zahlungsmittel ist der US-Dollar. Auf der Hauptinsel El Gran Roque werden Kreditkarten akzeptiert. Hier gibt es ebenfalls einen Geldautomaten, bei dem per EC-Karte (Maestro) Bolivares abgehoben werden können.

► Anreise

Nach Venezuela

Die großen europäischen Fluggesellschaften wie Lufthansa, British Airways und Air France fliegen mehrmals pro Woche den Flughafen Simón Bolívar in Maiquetía an (bei Caracas, der Hauptstadt Venezuelas). Der Direktflug ab Frankfurt dauert ca. 10 Stunden. Preise: ab ca. 700 € (www.statravel.de; www.traveloverland.de).

Nach Los Roques

Von Maiquetía und von der Isla Margarita aus gibt es täglich Flüge nach El Gran Roque. Das Gepäck ist auf 15 Kilo pro Person begrenzt. Chapi Air hat die kleinsten Maschinen (bis 17 Passagiere). Ab 80 \$. Reservierungen: Tel. 0212-355 27 86. Linea Turística Aerotuy (LTA), Airline mit den größten Maschinen (bis 48 Fluggäste). Ab 140 \$ (Maiquetía), ab 190 \$ (Porlamar). Reservierungen: Tel. 0212-761 62 31, in Porlamar (Isla Margarita): Tel. 0295-263 22 11 (www.tuy.com).

Sol de America besitzt die nostalgischsten Flugzeuge: z. B. eine DC-3-Transportmaschine aus dem Zweiten Weltkrieg. Ab 80 \$. Reservierungen: Tel. 0212-266 95 18 (www.solamerica.com).

► **Klima und Reisezeit** Fast das ganze Jahre über regenfreies, wüstenartiges Klima, nur von Oktober bis Dezember hin und wieder leicht

ter Regen. Die Inselgruppe liegt außerhalb der Hurrikanzone. Heißester Monat ist der Juli mit fast 34 Grad. Hochsaison auf Los Roques: von Mitte Juli bis Mitte September, Weihnachten sowie zum Karneval und Ostern.

► **Einreisebestimmungen** Westeuropäische Besucher benötigen kein Touristenvisum. Der Pass muss noch sechs Monate gültig sein. Impfungen sind nicht vorgeschrieben. Bei Ankunft auf El Gran Roque müssen 15 000 Bs. (ca. 10 \$) Eintrittsgebühr für den Nationalpark gezahlt werden.

► Übernachten

Übernachtungsmöglichkeiten gibt es nur in der »Zona de Recreación«, der jeweiligen »Entspannungszone« auf El Gran Roque und den Inseln Madrizquí, Cayo Pirata, Francisquí, Crasquí und Noronquises.

Hotels

Hotels (*posadas*) gibt es lediglich auf El Gran Roque. Das Angebot reicht von der einfachen Unterkunft (ab 25 \$ pro Person und Nacht) bis hin zum Summer mit Vollpension inklusive Ausflügen zu den umliegenden Inseln.

Posada Turismo Doña Carmen Ältestes Hotel von Los Roques. Einfache Ausstattung. Direkt am Hauptstrand gelegen. 35 \$ pro Person, in der Nebensaison können (wie bei den anderen Hotels) auch günstigere Preise ausgehandelt werden. Tel. 0414-318 49 26.

Posada Cacao Village Einziges Hotel mit deutschsprachiger Leitung. 105 \$ pro Person in der Hochsaison mit Vollpension und Ausflug. In der Nebensaison Preise auf Anfrage. Tel. 0212-977 12 34, Fax 977 01 10 (www.cacaotravel.com).

Posada Macanao Lodge Eines der Luxushotels mit üppig ausgestattetem Patio und Restaurant. Direkt am Strand gelegen. 200 \$ pro Person alles inklusive. Tel. 0212-708 98 98, Fax 708 90 79 (www.mancanaolodge.com).

► **Camping** Zelten ist in der gesamten »Zona de Recreación« erlaubt und kostenlos. Eine Camping-Ge-



2200 qkm (fast) problemfreie Zone

nehmung für 15 Tage erteilt »Inparques« auf El Gran Roque. Dort gibt es auch eine Art Campingplatz ohne sanitäre Anlagen. Geduscht werden kann gegen Bezahlung in den Hotels. Auf den Inseln zeltet man wild am Strand und duscht auf Anfrage bei den Fischern, die auch Zelte verleihen und Essen anbieten.

► **Per Boot** Wasserliebhaber können auch auf Segelyachten übernachten. Preise ab 110 \$ pro Person pro Nacht bzw. ab 600 \$ pro Boot. Anbieter mit Website: www.auropoltours.com oder www.explore-yachts.com

► **Inselausflüge** Die Touren zu den Inseln starten von El Gran Roque aus. Wer z. B. auf Crasquí zeltet, kann sich abholen lassen.

Ost- und Südbarriere

Die längste Tour um die gesamte Inselgruppe herum. Fischer Lipe ist einer der wenigen, die diese Reise anbieten. Preis je nach Saison zwischen 150 und 250 \$ pro Boot. Tel. 0414-291 91 54.

► **Tauchen** Es gibt neun ausgewiesene Tauchgebiete. Die Tauchgenehmigung kostet ca. 1 \$ pro Person und wird von »Inparques« erteilt. Wer privat tauchen will, muss mindestens zu zweit sein und über einen international anerkannten Tauchschein verfügen. Ein Tauchgang mit einem Veranstalter kostet pro Person ca. 35 \$ inklusive Sauerstoffflasche und Gewichtchen.

► Anbieter von Tauchfahrten und -kursen

Ecobuzos Gutes und modernes Equipment mit professionellen Tauchlehrern. Bieten auch Packages mit Flug von Caracas nach Los Roques, Unterkunft und Tauchkursen, bzw. -ausflügen. Tel. 0237-221 12 35 (www.ecobuzos.com).

Sesto Continente Dive Resort Die älteste Tauchscheule auf Los Roques. Tel. 0212-730 90 80 (www.scdr.com).

Aquatics Diving Center Moderne

Boote. Tel. 0414-777 48 94 (www.scubavenezuela.com).

► Essen und Trinken El Gran Roque

Acuarena Cafe Sehr beliebt, weil nahe am Dorfeingang und direkt am Strand gelegen, mit frischen Säften und schmackhaften Kleinigkeiten. Allerdings üppige Preise und mäßig freundliche Bedienung. **El Canto de la Ballena** Blick aufs Meer, bekannt für seine Fischspezialitäten.

Crasquí

Doña Juanita Die einfache Hütte, einsam am Strand, ist abends Treffpunkt der Seeleute, deren Boote hier vor Anker liegen. Das Restaurant verleiht tagsüber auch Padelboote und Surfboards.

► **Einkaufen** Nur auf El Gran Roque in kleinen Supermärkten (*abastos*). Die wichtigsten Medikamente am besten mitnehmen. Wer auf den umliegenden Inseln zeltet, kann sich von den Fischern Lebensmittel mitbringen lassen.

► **Telefon** Öffentliche Telefonzellen gibt es nur auf El Gran Roque.

► **Internet** Einige Hotels bieten Internetverbindung für ihre Gäste an. Einen öffentlichen Internetzugang gibt es nur in der »Posada Acquamarina« auf El Gran Roque.

► **Auskunft** Informationen über Venezuela und Los Roques beim **Fremdenverkehrsamt Venezuela**, Schillstr. 9-10, 10785 Berlin, Tel. 030-83 22 40 00, Fax 83 22 40 20 (www.visit-venezuela.com).

Informationen vor Ort: **Instituto Nacional de Parques (Inparques)**, Calle Principal (am Ende des Dorfes), El Gran Roque, Tel. 0414-328 21 21.

► **Los Roques im Internet** www.losroquesparadise.com www.venezuelatuya.com

► Literatur

Guia del Parque Nacional Archipiélago Los Roques von Javier Zammaro.

Informationen über den Archipel, mit spektakulären Luft- und Unterwasserfotos. Das Buch ist in Caracas, bei einigen »Inparques« auf El Gran Roque und einigen *posadas* des Archipels für ca. 20 \$ erhältlich.